

## Weiterbildungswiderstand negativ-dialektisch lesen. Fragmente einer kritischen Theorie der Verweigerung

Die vorliegende Arbeit widmet sich einer theoretischen Ergründung von Widerstand gegen Erwachsenen- und Weiterbildung aus einer kritischen Perspektive. Widerstände treten sowohl in Form unterlassender Verweigerung als auch in den Lehr-Lern-Prozessen selbst auf. Bisher liegen erst vereinzelte empirische Studien zu Weiterbildungswiderständen vor, eine zusammenführende Diskussion, eine theoretische Fundierung und eine Verknüpfung zu anderen Widerstandsforschungen sind aber nur rudimentär vorhanden. Die vorliegende Arbeit verfolgt das Anliegen, einige dieser Lücken zu füllen, indem aus kritischer Perspektive eine Theorie von Verweigerung in erziehungswissenschaftlichen und praktischen Kontexten entworfen wird.

Erkenntnistheoretisch ist die Arbeit in der kritischen Erziehungswissenschaft verortet und greift vor allem auf die ältere kritische Theorie – insbesondere Adornos negative Dialektik – und deren aktuellen Fortführungen zurück. Zunächst wird eine Methode negativ-dialektischen Denkens entwickelt, weil die komplexen Analyse- und Denkweisen wie Ideologiekritik, Negation, (Selbst-)Kritik und (Selbst-)Reflexion und insbesondere das dialektische Denken in Widersprüchen forschungsmethodisch zugänglich gemacht werden sollen. Diese sind von hoher Relevanz für Theorieentwicklung, für die Methoden generell weitgehend fehlen. Der entwickelten Methode und den Anforderungen an eine negative Dialektik entsprechend wird die Analyse auch in Formen gegossen, die der Nicht-Identität, der dialektischen Verwobenheit und dem (selbst-)kritischen Denken in Widersprüchen Rechnung tragen, beispielsweise indem essayartige Skizzen oder Sprachbilder eingesetzt werden.

Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit Weiterbildungswiderstand ist eine vollständige Erhebung des selten deutschsprachigen Forschungsstandes ergänzt um ebenfalls seltene relevante englischsprachige Forschungen. Herausgearbeitet werden Unterschiede und Ähnlichkeiten dieser Forschungen. Insbesondere werden theoretische Lücken identifiziert. Für die theoretische Begründung werden zudem ausgewählte Widerstandsforschungen aus anderen Disziplinen erkundet und daraufhin analysiert, inwiefern sie dazu beitragen können, die Erkenntnisse über Weiterbildungswiderstand zu erweitern. Aufgegriffen werden beispielsweise grundlegende Widerstandstheorien, rechtliche Aspekte, politischer Widerstand, Widerstand in Managementtheorien oder moralphilosophische Ansätze. Herausgearbeitet wird, welche theoretischen Überlegungen, aber auch welche Erkundungen von Widerstandsformen sich als anschlussfähig für eine theoretische Ergründung von Weiterbildungswiderstand erweisen.

Auf der Basis dieser Sammlung und Analyse von unterschiedlichsten Dimensionen, Bedeutungen und Formen von Widerstand wird mittels der entwickelten negativ-dialektischen Denkart eine kritische Theorie der Verweigerung in Weiterbildungskontexten entworfen. Zentraler Fokus ist eine kritisch-theoretische Ergründung von Weiterbildungswiderstand, nicht jedoch eine theoretische Ergründung von ausschließlich kritischem Widerstand. Un Ergebnis, das – der kritisch-theoretischen Offenheit und dem negativ-dialektischen Denken verpflichtet – fragmentarisch entfaltet wird, ist zu erkennen, dass Weiterbildungswiderstand entlang verschiedener Dimensionen kritisch gefasst werden kann. Neben der dialektischen Verstrickung in Herrschaftszusammenhängen, in der Widerstand als Negation vorherrschender Weiterbildungsaufforderungen lesbar ist und sich unterschiedliche Interessenslagen und Antagonist\_innen manifestieren, wird insbesondere herausgearbeitet, inwiefern verschiedenste Handlungsformen als widerständige Praktiken verstanden werden können.